

OKTOBER 2009



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

VON KENNETH COPELAND

Komm,
setze
DICH ZU MIR

Jeder von uns hat es bereits getan.

Wir haben die Stirne gerunzelt und uns Sorgen über ein scheinbar unüberwindbares Problem gemacht. Wir konnten die halbe Nacht nicht schlafen, weil wir uns Gedanken darüber machten, wie wir das Problem lösen können. Wir laufen so lange im Kreis, bis wir erschöpft sind. | Wenn du auf das achtest, was ich in diesem Artikel beschreibe, musst du dies nie wieder tun. | Wenn das nächste Mal Probleme kommen und Schwierigkeiten dich zu überwältigen drohen, kannst du etwas anderes tun. Du kannst etwas Biblisches tun. Etwas, das etwas Gutes hervorbringen wird.

Setze dich einfach.



So unglaublich wie es scheinen mag, aber genau das hat Gott uns als wiedergeborene Christen aufgetragen. Er hat uns eine Einladung gemacht, die uns befähigt, über jeden Test und jede Herausforderung, die der Teufel in unser Leben bringt, zu triumphieren. Er hat zu uns gesagt: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße!“ (Psalm 110, 1)

Diese Worte hat der Vater zu unserem auferstandenen Herrn gesprochen, aber sie gelten uns genauso wie ihm. Diese Anweisung gilt uns genauso wie ihm, denn Jesus sitzt nicht allein an der rechten Hand Gottes. Wir sitzen dort mit ihm! Es ist erstaunlich, aber wahr: „Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen,

womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.“ (Epheser 2, 4-6)

Jesus sagte ganz deutlich zu denen, die ihn als Herrn angenommen haben: „Komm und setze dich zu mir, während ich mit meinem Vater auf seinem Thron sitze. Komm und sitze hier mit mir auf dem Thron der Gnade und ruhe, bis dein himmlischer Vater jede deiner Herausforderungen, Probleme und Tests zu einem Schemel unter deinen Füßen macht.“ (1. Johannes 5, 4-5, Offenbarung 3, 21, Hebräer 4, 16)

Leider aber haben wir dieses Angebot oft ausgeschlagen. Wir haben uns Sorgen gemacht und probiert, unsere Feinde selbst zu besiegen.

Warum?

Weil wir nicht gelernt haben, wie wir uns setzen müssen.

Wir sind so oft bettelnd vor Gottes Thron herumgelaufen oder haben versucht, unsere Probleme aus eigener Kraft zu lösen, dass der Gedanke, sich einfach zu setzen und zuzusehen, wie Gott sich um uns kümmert, unverantwortlich erscheint. Wir sagen dann: „Ich kann nicht einfach so tun, als würde es dieses Chaos nicht geben. Gott erwartet sicherlich, dass ich etwas tue!“

Ja, das tut er. Er erwartet, dass wir auf Hebräer 4, 9-11 achten, wo er sagt: „Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie

Gott von seinen eigenen. Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle.“

Selbst unter den schlimmsten Umständen will der Herr, dass wir diesen Anweisungen gehorchen. Er will, dass wir von unseren eigenen Werken ruhen, aufhören, im Kreis zu laufen und in die Ruhe des Glaubens einzugehen. Er will, dass wir uns neben Jesus setzen.

Das Wort bedeckt uns

Wie ist das möglich?

Zu allererst ist dies möglich, weil das Wort uns bedeckt, und das Wort ist „lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloss und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“ (Hebräer 4, 12-13)

Wir können uns setzen, weil das Wort jedes unserer Probleme, egal wie schlimm sie auch sind, bedeckt, sie durchleuchtet und die Antwort darauf offenbart. Das lebendige Wort Gottes dringt durch die dunkelsten Schwierigkeiten hindurch und wirft sein Licht darauf.

Wir können uns setzen und mit Jesus entspannen, mit seinem

Buch der Weisheit auf unserem Schoss, im Wissen, dass für ihn alles offenbar ist. Es spielt keine Rolle, ob an allen Seiten Kriege stattfinden. Es spielt keine Rolle, ob alle vom Weltuntergang sprechen oder ob die Wirtschaft den Bach runter geht. Wir können uns setzen und „Halleluja, das Wort bedeckt mich, alles wird gut werden“, rufen.

Vielleicht fragst du jetzt: „Aber was soll ich tun, wenn meine Situation mich zwingt, zu handeln. Wie kann ich mich hinsetzen und im Glauben ruhen, wenn ich nicht weiss, was ich tun soll?“

Tue einfach, was in Jakobus 1, 2-6 steht. Tue was Jakobus sagt, anstatt dich mit den Umständen herumzuquälen:

Achtet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet, indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne zu zweifeln; denn der Zweifler gleicht einer Meereswohle, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird.

Lebensübergabe

Jesus

Wenn du noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlischer Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Mit anderen Worten: Setze dich und vertraue, dass Gottes Weisheit unterwegs ist.

Höre auf, dich selbst kaputt zu machen – zerbreche dir nicht den Kopf, denke nicht „was soll ich machen, was soll ich nur machen... ich weiss es einfach nicht.“

Du weisst nicht, was du tun sollst und deshalb musst du aufhören, zu dir selbst zu sprechen. Spreche lieber zum Herrn und sage: „Herr, was willst du, dass ich bezüglich dieses Problems tue?“ So eine Frage wird Gott immer beantworten, wenn wir sie im Glauben stellen. Er wird uns bei jeder Herausforderung und jedem Test zeigen, was wir tun müssen – selbst bei den Dingen, die wir durch unsere eigene Dummheit verschuldet haben.

Der Teufel wird natürlich versuchen, dich vom Gegenteil zu überzeugen. Er wird sagen: „Du hast es vermässelt und jetzt musst du selber sehen, wie du das Problem löst – vorher kann Gott nichts mit dir anfangen.“ Aber wenn er versucht, dir so einen Müll einzutrichern, zeige ihm einfach die Tür und befehle ihm, zu gehen!

Werfe die Sorgen dieser Welt ab

Während du dasitzt und darauf wartest, dass die Weisheit Gottes offenbar wird, gibt es manchmal Momente, in denen man versucht wird, sich wieder Sorgen zu machen. Es wird Zeiten geben, in denen der Teufel dich in die Angst treiben will. Wenn das passiert, dann lass dich nicht vom Thron stossen und fange nicht an, Gott ein Klagelied darüber zu singen, wie schlimm alles ist.

Bete bezüglich der Situation im Glauben. Bekenne das Wort und bete in Zungen, bis du die Antwort bekommst, die du brauchst. Gloria und ich hatten manchmal so grosse und ernsthafte Probleme, dass wir uns ein paar Tage Zeit genommen haben, um den Herrn bezüglich dieser Dinge zu suchen. Jedes Mal, wenn wir dies taten, bekamen wir innerhalb von zwei bis drei Tagen die Weisheit, die wir brauchten.

Verlasse die Ruhe Gottes nicht. Bleibe auf deinem himmlischen Stuhl sitzen und gehorche den Anweisungen, die Jesus uns in Johannes 14, 1 und 27 gegeben hat: „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich. Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht fürchsam.“

„Aber Bruder Copeland, du weisst gar nicht, was ich durchmache.“

Das kann sein, aber ich weiss folgendes: Jesus hat uns seinen Frieden gegeben und er erwartet, dass wir ihn benutzen. Er hat gesagt, dass wir nicht bestürzt oder ängstlich werden sollen. Das Beste, was du tun kannst ist also, dass du aufhörst, zu diskutieren und beginnst, ihm zu gehorchen. Ganz egal wie sehr unsere Emotionen auch kochen, wir sollten uns am Schopf packen und sagen: „Mund, hör auf, dem Wort zu widersprechen. Herz, beruhige dich und empfang den Frieden, den Jesus dir gegeben hat im Glauben. Verstand, hör auf, über die Umstände nachzudenken und beginne, über das Wort nachzudenken. Ich weigere mich, bestürzt zu werden. Ich werde voll Frieden sein, denn Jesus hat es gesagt und ich werde ihm gehorsam sein.“

Um dies tun zu können, müssen wir den Stolz in unserem Leben brechen. Wir müssen tun, was 1.Petrus 5, 5-8 sagt: „Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander; denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade. Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft; denn er ist besorgt für euch. Seid nüchtern, wacht!

Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne.“

Ist dir je bewusst geworden, dass du dich gegen Gott stellst, wenn du dir Sorgen machst? Wir begeben uns an einen Ort des Stolzes, wo wir versuchen, unsere eigene Quelle zu sein. Dann handeln wir so, als würde alles von uns abhängen. Wenn wir in dieser Situation sind, müssen wir unsere Haltung ändern. Wir müssen uns selbst mit Demut bekleiden.

Dich zu kleiden ist etwas, das du bewusst tust. Das passiert nicht automatisch. Wenn du am Morgen aufstehst, springen deine Kleider nicht aus dem Schrank und ziehen sich dir selbst an. Du musst dich entscheiden, was du anziehen willst. Dann musst du handeln und selber die Kleider anziehen.

Dasselbe gilt, wenn es darum geht, unsere Sorgen auf den Herrn zu werfen. Du musst dich entscheiden, es zu tun und dann dementsprechend handeln. Du musst die Sorgen dieser Welt ganz bewusst abwerfen und sie Jesus geben. Dann musst du sie in seine Hände legen und „jeden Gedanken unter den Gehorsam Christi gefangen nehmen.“ (2.Korinther 10, 5)

Ich werde dir nichts vormachen – das wird nicht immer

Die Kraft der PARTNERSCHAFT



Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „*Werde verbunden*“ und das Buch „*Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade*“ beinhaltet.



Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.

Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

einfach sein. Aber du wirst es tun können, wenn du dir dies vor Augen hältst: Wenn du deine Sorgen an Jesus gibst, nimmt er sie. Wenn du die Situation, die dich bedrückt, in seine Hände legst und sagst: „Herr, willst du dich für mich darum kümmern“, sagt er: „Natürlich werde ich das tun.“

Eines Tages, als ich eine Sorge auf den Herrn warf, sagte er zu mir: „Kenneth, ich werde mich darum kümmern. Ich bin es, der für dich sorgt.“ Gott führte dieses Konzept dann weiter aus, indem er mir folgendes klarmachte: Wenn ich einen Garten mit einer schönen Hecke besitze und will, dass sie geschnitten wird, werde ich kein kleines Kind darum bitten, es zu tun. Ich werde mir jemand suchen, der in solchen Sachen geübt ist und weiss, was er zu tun hat. Ich werde mich um jemanden bemühen, der sich besser um meinen Garten kümmern kann, als ich es je tun könnte. Wenn ich ihn dann gefunden habe, mache ich mir keine Gedanken mehr darüber und überlasse ihm die Sache.

Dasselbe tun wir mit Jesus. Wir lassen ihn unsere Probleme lösen – denn er ist sehr gut in der Lage, unsere Probleme zu lösen!

Setze dich und sage...!

Wenn du dies getan hast und der Teufel dich weiterhin mit Gedanken voll Sorgen quält, dann widerstehe ihm und werde die Gedanken los indem du deinen Mund öffnest und das Wort proklamierst. Bekämpfe deine Gedanken nicht in der Stille. Setze dich hin und sage, was das Wort sagt! Halte an deinem guten Bekenntnis des Glaubens fest. Folge den Anweisungen aus Psalm 91, 2 und sage: „Du bist meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, dir vertraue ich.“

Spreche das Wort über der Situation aus und nichts anderes. Setze dich mit Lobpreis auf deinen Lippen. Rufe aus: „Ich habe einen Vater und er ist Gott. Er ist meine Stärke und ich vertraue ihm. Er ist meine Kraft und sie fließt über. Er ist der Versorger in meinem Leben. Ich fürchte mich nicht, wenn ich durch das finstere Tal wandle, denn mein Gott ist mit mir und er ist der Grösste in dem ganzen Tal! Ich Sorge mich nicht, denn er kümmert sich um mich!“

Wenn du wissen willst, wie sehr deine Worte dein Denken beeinflussen, dann mache mal das folgende Experiment. Beginne in deinem Kopf von 1 bis 10 zu zählen und dann sage mittendrin laut deinen Namen.

Was passierte in deinem Kopf? Hast du weiter gezählt als du den Namen sagtest?

Nein! Das passiert, weil dein Kopf aufhört zu zählen und deinem Mund „zuhört.“ Gott hat unsere Gedanken so geschaffen, dass sie sich unseren Worten unterwerfen. Das bedeutet auch, dass wir ungläubige Gedanken los werden können, indem wir Worte des Glaubens aussprechen. Wir können jede Vorstellung, die von Sorgen bestimmt wird, einreissen und wir können jeden dämonischen Zweifel gefangen nehmen und ihn durch das Wort Gottes ersetzen – und das ganz einfach indem wir sprechen! Kein Wunder, dass in Hebräer 4, 14-16 steht: „Da wir

nun einen grossen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so lasst uns das Bekenntnis festhalten! Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise wie wir versucht worden ist, doch ohne Sünde. Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.“

Setze dich und vertraue deinem treuen Hohepriester

Nimm dir einen Moment und lies diese Verse noch einmal. Ist dir aufgefallen, dass hier nicht steht, dass wir vor den Thron kommen sollen? Hier steht, dass wir hinzutreten sollen!

Gott hat uns nicht nur eingeladen, vor dem Thron zu stehen, sondern auch neben Jesus auf ihm zu sitzen!

Vielleicht sagst du jetzt: „Ich denke nicht, dass ich das tun kann, ich bin vielleicht unwürdig, da zu sitzen und vielleicht habe ich ja gesündigt.“

Wenn du eine Sünde getan hast, dann kümmere dich darum. Rutsche nicht voller Verdammnis auf dem Boden herum und du dich deshalb nicht auf deinen himmlischen Stuhl setzen kannst. Tue, was 1. Johannes 1, 9 sagt: Komm vor den Herrn und sage ihm die Wahrheit. Sage nicht, dass du ein „Problem“ hast oder einen „Fehler“ gemacht hast. Nenne diese Sünde bei ihrem dreckigen und ekligen Namen und werde sie los. Dies tust du, indem du Gott vertraust, dass er dir vergibt und dass er dich von aller Ungerechtigkeit reinwäscht – wie er es selbst gesagt hat.

„Aber was ist, wenn ich mich immer noch schuldig fühle?“

Das spielt eigentlich keine Rolle. Du sollst ja nicht auf deine Gefühle hin handeln, sondern im Glauben. Nimm Autorität über diese lügnerschen Emotionen von Schuld und setze dich kühn neben Jesus – im Vertrauen auf deinen „barmherzigen und treuen Hohepriester“ (Hebräer 2, 17). Wage es, Gott zu glauben, dass er sich um deine Sünde gekümmert und sie ausgelöscht hat (Jesaja 43, 25). „So fern der Osten ist vom Westen, hat er von uns entfernt unsere Vergehen.“ (Psalm 103, 12). Werfe die religiösen Gewänder des „unwürdig seins“ weg – und beginne echt zu glauben, dass dich das kostbare Blut Jesu von deiner Sünde reingewaschen und dich mit seiner Gerechtigkeit gekleidet hat. Fang damit an, dich über die folgenden Dinge zu freuen: Gottes Wort bedeckt dich. Gottes Weisheit gehört dir. Jesus kümmert sich um dich. Er ist dein barmherziger und treuer Hohepriester.

Du kannst dich setzen und sagen: „Er ist meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf Ihn.“

Warum solltest du noch eine einzige Minute damit zubringen, dich zu „zer“sorgen, wenn du die Einladung deines himmlischen Vater annehmen kannst? Setze dich mit Jesus an seine rechte Hand – und dann wirst du deine Feinde schnell unter deinen Füßen liegen sehen! VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.
Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;
Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:
Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC´05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3

Gottes Traum für den Menschen ☽
Teil 2



Christus
OFFENBAREN

Seitdem er die Erde erschaffen hatte, bemühte Gott sich darum, die Menschen an einen Ort zu bringen, an dem sie ihn verstehen und empfangen können. Das ist sein Traum. Und er hat dich und mich vorbereitet, um ein Teil seines erfüllten Traums zu sein – hier und jetzt! Jeder von uns ist an dem Ort, an dem er wohnt, um Gottes Herrlichkeit zu empfangen und unserer Generation zu offenbaren. Wir sind hier, um der Ort zu sein, an dem Gott sich in uns offenbaren, auf uns ruhen und sich durch uns sehen lassen kann. Er offenbart sich jedem, der ihn sucht. Und wenn er es tut, werden wir verändert.

VON GLORIA COPELAND

Offenbarungen werden oft abgelehnt

Der Apostel Paulus beschrieb diese Veränderung folgendermassen: „Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“ (2.Korinther 3, 18). Wenn wir ihn anschauen, werden wir garantiert verändert!

Dennoch ergibt sich aber oft ein Problem, wenn wir auf ein höheres Niveau der Erkenntnis hinaufkommen, wenn wir mehr von dem empfangen, was Gott für uns vorbereitet hat. Menschen, die sich noch nicht auf diesem Niveau befinden, lehnen oft jeden neuen Aspekt ab, den Gott über sich selbst offenbart.

Als Ken und ich damit begannen, Gott von ganzem Herzen zu suchen, begannen wir Aspekte seine Charakters zu entdecken, die neu für uns waren... und neu für den Grossteil seiner Gemeinde zu dieser Zeit. Wir haben entdeckt, wie er handelt. Die Bibel wurde zu einer Schatzkiste für uns, in der wir all die guten Dinge finden können, die Gott für sein Volk vorbereitet hat. Und dann wollten wir natürlich alle wissen lassen, was Gott uns offenbarte.

Und ich kann dir eines sagen – wir waren begeistert! Aber als wir begannen, den Menschen von den guten Dingen zu erzählen, die Gott für uns vorbereitet hat, teilten die meisten in der Gemeinde unsere Freude nicht. Sie begriffen es nicht – und die Meisten wollten es gar nicht begreifen.

Wenn Gott näher kommen und intimer mit uns leben will, lehnen Christen das zu Beginn meistens erst einmal ab. So ist das schon seitdem Adam geschaffen wurde. Er will näher zu ihnen kommen, aber sie laufen einfach weiter weg. Er kommt, um sich selbst ein klein wenig mehr zu offenbaren und alles, was er dafür bekommt, ist Ablehnung. Alles, was er will, ist Gott sein!

Aber preis den Herrn, die Bibel und die Kirchengeschichte zeigen, dass Gott in jeder Generation Menschen findet, die sehr gerne seine neue Offenbarung empfangen wollen. 2. Chronik 16, 9 sagt, dass Gott ständig Ausschau nach Menschen hält, die sich auf ihn einlassen wollen: „Denn des Herrn Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.“

Weisst du, Gott wird tun, wonach ihm ist. Wir können daran teilhaben oder es an uns vorüberziehen lassen. Ken und ich sahen die Welle Gottes kommen und als er uns auftrug, zu springen, taten wir es und begannen so zu leben, wie er es will!

Oft ist es die junge Generation, der sich Gott auf eine frische Art und Weise offenbart. Und 1967 waren wir es. Wir waren jünger und wir waren im Fluss. Wir predigten nur das, was Gott uns Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr offenbarte. Und die, die Gottes Botschaft annahmen, genossen, wie Ken und ich, seit über 41 Jahren Gottes Segensstrom.

Und heute gilt für uns immer noch das Gleiche. Jeden Tag richten wir unsere Herzen auf ihn und hören auf das, was er zu uns und seiner Gemeinde zu sagen hat.

Wir wollen nie zu denen gehören, die Gottes Offenbarung seiner selbst, ablehnen.

Jemand, der empfängt

Der Hauptauftrag, den Ken und ich von Gott bekommen haben ist, Menschen in Gott wachsen zu lassen – sie zu lehren, wie sie mit Gott in Verbindung kommen und herausfinden können, wie gut und gnädig er ist. Gott war treu und hat sich

Hunderttausenden von Menschen offenbart, die ihn suchen und mehr über ihn wissen wollen. Und er tut es weiterhin.

Jesus sagte in Matthäus 11, 29, dass wir „von ihm lernen sollen...“, dann werden wir Ruhe für unsere Seelen finden.“ Gott will, dass wir ihn kennen und wissen, was er tun will und was nicht. Sein Ziel ist es, dass wir jeder Situation in unserem Leben mit der Überzeugung begegnen können, dass er unsere Quelle und der Ort unserer Ruhe und Zuflucht ist. Jesus demonstrierte dies jeden Tag seines Lebens – dass Gott die Menschheit segnet.

Gottes Traum ist es, dass wir einen erfolgreichen Weg haben, durch den wir ausgerüstet sind, um jeder Situation begegnen zu können, die das Leben mit sich bringt. Diesen Weg, der Erfolg garantiert, können wir finden, wenn wir von Gott lernen und ihm erlauben, alles über sich selbst durch sein Wort und seinen Geist zu offenbaren. Weil der Geist Jesu in uns wohnt und wir in seinem Wort bleiben und ihn beständig suchen, können wir sicher sein, dass wir immer all das empfangen, was er uns schenken will.

Er ruht und wir ruhen

Der gewaltige Segen, den wir empfangen ist, dass wir zu seinem Wohnort werden... sein Ort der Ruhe. Wir werden zu dem Ort, von dem aus er auf dieser Erde verherrlicht wird. Und er verherrlicht sich selbst zum Segen für die Menschen, mit denen er uns in Verbindung bringt. Er streckt sich immer in Liebe nach den Menschen aus. Er wird sich immer durch uns verherrlichen.

Epheser 2, 22 sagt: „In ihm [in Christus] werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“ Jesus hat den Weg für Gott bereitet, um in den Menschen wohnen und ruhen zu können.

Von dem Tag an, an dem Jesus von Johannes getauft wurde und der Heilige Geist auf ihn kam (Johannes 1, 32), begann Gott damit, uns zu zeigen, was seit jeher sein Verlangen ist. Von diesem Tag an rief Jesus aus, dass er nicht seine eigenen Werke tut und nicht seine eigenen Worte spricht – sondern die seines Vaters. Der Geist Gottes ruhte auf und in ihm und er ging umher und gehorchte Gott und gefiel ihm.

Gott ruhte in Jesus und er in seinem Vater. Der Geist Gottes macht diese Art der Ruhe in jedem Mann und in jeder Frau möglich. Es ist eine Ruhe für beide – für Gott und für uns. Es ist unsere Ruhe!

Kraft wird in der Ruhe offenbar

Das erstaunlichste an der Ruhe Gottes, in der Jesus lebte und wandelte, war die Kraft Gottes, die daraus hervorströmte! Alles, was Jesus sagte, wurde durch Kraft und Autorität untermauert. Jede seiner Handlungen war eine Demonstration der Kraft Gottes. Abgesehen von ein paar, die dachten, dass sie es besser wussten, wurde jede Person, die Jesus begegnete, durch die Kraft Gottes verändert, die in Jesus ruhte. Jeder, der mit einer Erwartungshaltung zu Jesus kam, empfing – Heilung, Befreiung, Annahme, Liebe und Leben! Und als sie empfangen, wussten sie, dass Gott durch Jesus gegenwärtig war.

Jesus war der erste Mensch, auf dem der Geist in Fülle ruhte. Er war der erste Mensch, durch den Gott sich völlig, ohne dabei etwas von sich zurückzuhalten, offenbarte. Er war der erste Mensch, durch den Gott seine Kraft in seiner ganzen Fülle demonstrierte.

Aber Jesus war nicht der letzte Mensch, in dem Gott

dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.“ (Apostelgeschichte 10, 38). Er sagte, dass Jesus gut ist, weil Gott gut ist! Und an diesem Tag verbreitete sich die Güte Gottes über die Grenzen Jerusalems hinaus, weil sich die neugeborene Gemeinde auf der Welt verbreitete.

Und derselbe Heilige Geist ging durch sie umher und tat Gutes. Wo auch immer sie hingingen, wurden Menschen weiterhin geheilt, so wie es bei Jesus der Fall war. Die Menschen sahen Gott weiterhin handeln und ehrten die, die sie zur Güte Gottes führten. Gott ruhte auf ihnen und fuhr fort, sich durch sie zu offenbaren.

Er fand einen Wohnort in der ersten Gemeinde und er hat auch heute einen gefunden. Wo auch immer Menschen ihn willkommen heissen und ihn Gott sein lassen, da lässt er sich durch den Geist Jesu nieder. Er ruht und offenbart sich in all seiner Kraft und Güte.

In der Offenbarung ruhen

Das Verlangen, ein Wohnort für den Herrn zu sein und ein Gefäß, seine Güte zu demonstrieren, erkennen Ken und ich in vielen Menschen auf der ganzen Erde. Unsere grösste Freude ist es zu sehen, dass das, was wir predigen und lehren bei den Menschen ankommt, weil sie so bereit und willig sind, um mehr von Gott zu empfangen und in ihm zu wachsen.

Ich hörte einmal, wie ein Mann sagte: „Gott sendet keine Erweckung... er kommt selbst.“

Wenn Menschen von ganzem Herzen nach Gott hungern, zeigt Gott sich! Ein guter „Erweckungsgottesdienst“, oder welcher Gottesdienst auch immer, sollte den Hunger und das Verlangen der Menschen nach Gott wachsen lassen. Gott ist immer bereit, um sich selbst zu offenbaren. Er ist auch immer gewillt, um „denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt

auf ihn gerichtet ist“. (2.Chronik 16, 9). Das Wort „ungeteilt“ begeistert mich hier. Es ist das hebräische Wort, welches folgendes bedeutet: „friedevoll, sicher, ganz, voll, komplett, perfekt.“ Und ich würde sagen, dass dies ein Herz ist, das „ruht!“

Es gefällt Gott sehr, sich denen zu zeigen und für die so richtig zu klotzen, die ihr Herz in ihm ruhen lassen und bei denen er wohnen und ruhen kann. Er ist immer bereit, den Menschen all seine Güte zu zeigen – danach sehnt er sich seit dem Tag, an dem er Adam geschaffen hatte.

Und jetzt befinden wir uns im 21.Jahrhundert. Jesus öffnete den Weg für Gott, unser Gott zu sein – in all seiner Herrlichkeit und Güte. Er hat den Weg in beide Richtungen geöffnet... damit Gott in uns wohnen und ruhen kann und damit wir in ihm ruhen können. Und dies ist nur deshalb möglich, weil der Geist Jesu in uns wohnt. Er ermöglicht es uns, täglich so zu leben.

Vergesse nie, dass Gott dich vorbereitet hat, sein Wohnort zu sein. Selbst mit deiner einzigartigen Persönlichkeit, deinem Hintergrund, deinen Stärken und Schwächen, hat er dich erwählt. Vielleicht hast du die meiste Zeit deines Lebens nie gedacht, dass er einen Auftrag für dich haben könnte, aber du bist schon immer sein spezielles Projekt gewesen. Er weiss, wo du bist und was du brauchst. Er kennt deine Träume und arbeitet daran, dass sie in Erfüllung gehen. Sorge also dafür, dass dein Herz im Glauben auf ihn ausgerichtet bleibt, ruhe in ihm und sei gewiss, dass er in dir ruht!

Gott hat den Menschen zurückgewonnen. Er hat dich zurückgewonnen! Und sein Traum wird jeden Tag ein Stück mehr erfüllt. Jesus Christus lebt, geht umher und wohnt in seiner Gemeinde – durch den Heiligen Geist. Und der Vater bekommt all die Ehre! Halleluja! VICTORY



VICTORY
BELIEVER'S VOICE OF

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.

Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany